



DREI TAGE – DREI TRAINER – DREISSIG ZUFRIEDENE TEILNEHMER

Auch in diesem Jahr erweisen sich die Drei-Trainer-Clinics der VWB als Erfolgskonzept. Die beiden folgenden Berichte machen deutlich, dass jeder bei diesen Kursen gut aufgehoben ist. Dabei spielen Alter, Geschlecht oder Können keine Rolle. Das Einzige, was zählt, ist der Wille, sich und sein Pferd weiterbilden zu wollen. Hierfür stehen Euch bei jeder Drei-Trainer-Clinic Profis mit Rat und Tat zur Seite, wie auch Manuela Zillober und Peter Heinold über die Veranstaltung vom 27. bis 29. Mai 2011 zu berichten wissen: Endlich war es soweit, der 26. Mai 2011 stand vor der Tür und voller Erwartung sind wir nach Kreuth gefahren. Drei Trainer (Anna Limmer-Hanebeck, Andrea Schmid und Michael Saupe) sollten uns helfen, unsere kleinen oder größeren Probleme mit unseren Pferden besser in den Griff zu bekommen.

Ankommen und wohlfühlen - In Kreuth angekommen, wurden wir von Franz Hahn empfangen, der uns die Boxen zeigte und sich mit seiner Frau Sonja um all die ankommenden Reiter und deren Probleme (Wohin mit dem Hengst? Wo ist die Tack-Box?) usw. kümmerte. Am selben Abend haben wir uns im Gutsgasthof zum Abendessen getroffen, wo sich die Teilnehmer schon mal kennengelernt haben und die Einteilung der Gruppen (sechs Gruppen à fünf Teilnehmer) bekannt gegeben wurde. Bei uns ging es mit Anna Limmer los, also Stangen treten mit Spaß war angesagt. Begonnen haben wir die Stunde mit einem Aufwärmprogramm um die Pylonen herum. Zuerst das Ganze mit Kruppe heraus und Innenstellung, dann Kruppe herein mit Innenstellung und dann im Wechsel. Danach Freestyle über Stangen, Stangenkombinationen reiten und schließlich kamen auch noch erhöhte Hindernisse ins Spiel. Wir übten Lope over, haben geschätzt, wie weit wir mit den Pferdehufen von den Stangen weg sind, wie wir richtig im Stangenviereck drehen und der Spaß kam dabei auch nicht zu kurz. Der erste Tag war also rundum gelungen. Danke, Anna.



Nach ein paar Übungen und Profitipps sieht das Überwinden dieses Trailhindernisses schon ganz ordentlich aus.



Schafft es immer wieder, die Teilnehmer hinsichtlich korrekter Reitweise und echter Horsemanship zu motivieren: Andrea Schmid aus Herlikofen bei Schwäbisch Gmünd.

Reining reiten trotz gemischten Gefühlen und Toupet - Am zweiten Tag hieß es für uns Reining bei Michael Saupe. Leider muss ich hier gestehen, dass Reining so gar nicht unsere Disziplin ist, aber trotzdem nicht uninteressant. Also ging es hier mit gemischten Gefühlen in Tag zwei. Michael hat sich viel Mühe gegeben (mit mir als nicht Quarter Horse-Besitzer), auch wenn er

am Anfang unseren Kötenbehang als Toupet bezeichnet und uns (er hat es zugegeben) auch noch unterschätzt hatte. Es sei ihm verziehen! Das Training mit Michael hat sehr viel Spaß gemacht und uns einiges gebracht, herzlichen Dank! Der dritte und letzte Tag war dann wohl der anstrengendste, denn da durften wir zu Andrea Schmid, deren Ruf ihr vorausleite. Auch hier ging es mit einem sehr effektiven Aufwärmprogramm los. Sie zeigte uns an diesem Tag, wie wir die Gänge verbessern können, wie wir die Pferde im Trab vor dem Angaloppieren versammeln und punktgenaue Übergänge reiten könnten. Wir durften Tritte zählen, Freestyle um Pylonen und nicht zu vergessen saubere Zirkel reiten. Auch hier hat der Spaßfaktor nicht gefehlt und wir konnten jede Menge Tipps und Anregungen fürs heimische Training mitnehmen, ganz lieben Dank Andrea!



Die Trainer gehen individuell auf die Teilnehmer ein. So nimmt jeder etwas für sich mit nach Hause und verzeichnet seinen ganz persönlichen Fortschritt. Gute Stimmung und Spaß kommen dabei auch nicht zu kurz. Das linke Bild zeigt Michael Saupe mit einer Reining-Gruppe, auf dem rechten Bild ist eine Gruppe um Anna Limmer-Hanebeck nach deren lehrreichem Trailtag zu sehen.

Dieser Kurs war wieder einmal eine sehr gelungene VWB-Veranstaltung mit drei kompetenten Trainern auf einer Top Reitanlage und einer sehr netten Betreuung von Franz und Sonja Hahn vor Ort in Kreuth.

Text: Manuela Zillober

TEILNEHMERBERICHT: VON EINEM, DER AUSZOG, DAS FÜRCHTEN ZU (VER)LERNEN

Gleich nachdem das Jahresprogramm der VWB im Internet unter: www.westernreiten-online.de im Januar 2011 veröffentlicht wurde, habe ich mich zu der Drei-Trainer-Clinic im Mai auf Gut Matheshof angemeldet. Ich habe mich auf drei Tage gefreut, die ich zusammen mit meinem fünfjährigen Paint Wallach Olenas Lancer Bar verbringen werde. Je näher der Termin aber kam, desto größer wurden meine Zweifel. Ist das nicht zu früh für mich? Ist mein Pferd noch zu jung? Fahren da nur die Cracks hin? Dann hatte ich auch noch viel Stress in der Arbeit und beinahe wäre ich gar nicht hingefahren, wenn nicht Sonja und Franz Hahn mich überzeugt hätten, doch noch einen Tag Urlaub zu nehmen und nach Kreuth zu kommen. Gott sei Dank lässt sich Lancer gut und einfach verladen, sodass die Abfahrt am Donnerstag von Glonnbercha bei Hohenkammer kein Problem war. Allerdings wollte Lancer nach zwei Stunden Hängerfahrt in Kreuth nicht mehr aussteigen. Immer wieder ist er, nachdem er ein paar Schritte zurück gemacht hatte, wieder in den Hänger hineinmarschiert. Vielleicht hat er ja geahnt, dass anstrengende Tage auf ihn zukommen sollten. Erst mit viel Nachdruck ließ er sich zum Aussteigen bewegen.

Reining: Keine Angst vor dem Galopp - Ich hatte aber auch Bedenken, wie werde ich alleine mit meinem Pferd zurechtkommen? Werden wir uns blamieren? Denn der Galopp war unser größtes Problem. Zu Hause hatte Lancer immer wieder versucht, mir den Schneid abzukaufen, indem er auf der 90 Meter langen Geraden des Reitplatzes erst Vollgas gegeben und dann kurz vor dem Holzzaun eine Vollbremsung hingelegt hatte. Gleich am ersten Tag mit Reining-Trainer Michael Saupe war mir deshalb sehr mulmig zumute. Aber er-



In der großen 80x40m-Arena in Kreuth machen Galoppzirkel beiden Spaß – der Reiterin und dem Pferd.

Foto rechts: Die Reitlehrer bei der VWB-Drei-Trainer-Clinic setzen sich auch mal selbst auf die Vierbeiner der Teilnehmer, wie hier Michael Saupe. So kann schnell mal festgestellt werden, ob das Pferd oder der Reiter das Handicap ist.

stens zeigte dieser mir in der großen Ostbayernhalle, wie ich sicherer galoppieren könne, und zweitens war in meiner Gruppe noch ein weiterer Teilnehmer, ebenfalls mit einem fünf Jahre alten Pferd, das sich ähnlich verhielt wie das meine. Später stellte sich noch heraus, dass die QH-Stute eine Halbschwester meines Paint Wallachs war. Michael hat es geschafft, dass ich mich nicht mehr vor dem Galopp mit meinem Lancer fürchten musste. Allein dafür hat es sich schon gelohnt, nach Kreuth gefahren zu sein.

Horsemanship: Im Stehen traben und galoppieren ohne Steigbügel - Der nächste Tag stellte eine große Herausforderung dar: Die Horsemanship-Trainerin Andrea Schmid zeigte uns, was ein wahrer Horseman ist - nämlich einer, der auch im Stehen traben und ohne Steigbügel galoppieren kann. An dieser Stelle mussten wir leider passen, aber z. B. Sandra aus meiner Gruppe gelang das. Meine Hochachtung!

Rückblickend waren diese und andere Übungen, die wir um die Hütchen machten, sehr hilfreich. Einige davon kann man auch gut zu Hause für sich selbst weiterüben. Aber wie das immer so ist, ohne Anleitung und gemeinsam trainierende Gruppe ist das Training im heimischen Stall nicht so intensiv.

Trail: Präzision, Rittigkeit und viele Ideen für zu Hause - Der letzte Tag sollte das Thema Trail behandeln. Wir kamen in die Halle, aber nirgends war ein Tor oder eine Brücke zu sehen, nur Stangen und wieder Hütchen. Nun, es sollte sich schnell zeigen, dass Anna Limmer-Hanebeck großen Wert auf präzises Reiten legte. Mal ehrlich, wer kann denn schon, ohne genau hinzusehen, beim Traben sagen, mit wel-



PFERD INTERNATIONAL IN MÜNCHEN - SUPER STIMMUNG!

Trotz des eher schlechten Wetters während des VWB-Einladungsturnieres auf der Pferd International in München war die Stimmung bei den angelegtesten Teilnehmern und Zuschauern bestens. Die sechs Teams aus verschiedenen Ställen in ganz Bayern ließen sich von Regen und schwerem Boden nicht davon abhalten, für die Zuschauer ansprechende Pattern mit tollen Manövern zu reiten. Die einzelnen Disziplinen, welche es am 02. Juni auf der Olympia Reitanlage in München Riem zu bewältigen galt, waren Trail, Pleasure, Horsemanship und Reining. Von jedem Team startete jeweils ein Reiter in einer Disziplin. Am Ende wurden die Punkte der Teilnehmer aufaddiert und so das Siegerteam bestimmt. Den Trail entschied Judith Eckert mit MH Sweet Sugar McCue vom Team „Drei Engel mit Charly“ für sich, vor Claudia Huber auf Lucky Luke vom Team „Portenläng“. Den dritten Platz errang Eva Schächtl auf Ginger vom Team „Desperate Horsewives“. Im Anschluss war es Lisa Holz auf Good but hot vom „Gestüt Schwabing“, die in der Pleasure die blaue Schleife in Empfang nahm. Der rote Wimpel ging an Bianca Rädler vom Team „Drei Engel mit Charly“ auf Zippin Fleet Maggie vor Alexandra Riegel auf Dandy. Sie startete für das „Zusam-



Geschäftsstelle
Reitler Weg 2, 84326 Taufkirchen
Tel. 08727-910340
office@westernreiten-online.de
www.westernreiten-online.de



Haupt-Sponsor der VWB:



chem Bein das Pferd zuerst über die Stange gegangen ist und wie groß der Abstand des zweiten Beines zur Stange war? Völlig überfordert von dieser Herausforderung beschloss mein Pferd, doch noch mal die Trainerin auf seine ganz besondere Art und Weise zu befragen. So steuerten wir im vollen Galopp auf sie und ihren Hund zu. Zum Glück konnten sich beide gerade noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Auch von dieser Trainerin haben wir viele Ideen mitgenommen!

Hier die Antworten auf die Fragen, welche ich mir vor dem Kurs gestellt hatte: 1. Auch als einzelner Teilnehmer ist man nicht auf sich alleine gestellt, man hilft sich gegenseitig. 2. Alle drei Trainer gehen individuell auf die Stärken und Schwächen der Teilnehmer ein, egal ob Einsteiger oder Könnler, ob Jugendlicher oder 50+. 3. Gute Gruppeneinteilung je nach Können und Alter, sechs Gruppen zu je fünf Reiter/-innen. 4. Es waren drei intensive und sehr anstrengende Tage, sowohl für das Pferd als auch für den Reiter. 5. Man sollte vorher sich und sein Pferd konditionell darauf vorbereiten, weil man drei Tage lang jeden Vormittag und jeden Nachmittag jeweils zwei Stunden im Sattel sitzt (bei einigen Übungen kann man auch mal zwischendurch absteigen). 6. Die Unterbringung im Hotel und das Frühstück waren gut und empfehlenswert. Am Abend traf man sich immer zu einem gemeinsamen Abendessen in einem der umliegenden Gasthöfe oder Restaurants.

Fazit - Ein rundum gelungener Kurs, vielen Dank an das Organisationsteam der VWB und die drei Trainer. Wir kommen nächstes Jahr wieder!

Text: Peter Heinold, Fotos: Andreas Leuchtenberger

Foto links: Marcel Schadt (auf Magic) hat die Reining des VWB-Team-Cups für sich entschieden und somit den Gesamtsieg des Teams „Gestüt Schwabing“ gesichert.



Foto rechts: Das Siegerteam auf der Pferd International wurde die Mannschaft „Gestüt Schwabing“ mit den Reitern (v. li.) Alina Michi, Marcel Schadt, Maxi Schmidt und Lisa Holz.

Valley-Team“ und bekam dafür die gelbe Schleife. Nach verschiedenen Reitvorführungen, u. a. von Jean-Claude Dysli und Bernd Hackl, alias Johann Wurst, ging es mit der Horsemanshipklasse weiter. Die Richterin Jitka Kynclova sah hier Brigitte Sommer-Heinze mit Jacs on Gold vom Team „Drei Engel mit Charly“ auf dem Siegereppchen. Die rote Schleife ging an Maxi Schmidt vom „Gestüt Schwabing“ auf ihrem QH-Wallach Slippin Joe vor Julia Pfeiler aus Portenläng, die Little Foot gestaltete hatte. Als letzte Einzelwertung stand nun die Reining an, welche Marcel Schadt vom „Gestüt Schwabing“ auf Magic für sich entscheiden konnte. Auf Platz zwei fand sich Lena Felder vom Team „M-Ranch“, die einen sehr sauberen Ritt auf Peppi zeigte. Der dritte Rang ging an Claudia Portenlänger vom Team „Portenläng“ auf Timer.

Mit Spannung warteten Zuschauer und Teilnehmer auf die Gesamtauswertung und somit auf die Bekanntgabe des Siegerteams. Mit insgesamt 22 Punkten war es am Ende das Team vom „Gestüt Schwabing“, welches die Nase vorn hatte, vor dem Team „Drei Engel mit Charly“ auf Platz zwei. Platz drei erritt sich knapp dahinter das Team aus Portenläng mit 19 Zählern. Das Team von der M-Ranch erreichte mit insgesamt 14 Punkten Platz vier, vor dem „Zusam-Valley-Team“ auf Rang fünf und den „Desperate Horsewives“ auf Platz sechs. Jeder Teilnehmer erhielt von der VWB ein schönes Poloshirt, außerdem wurden die Pferde des Siegerteams mit schönen Schärpen ausgezeichnet. Alles in allem war es eine sehr runde und harmonische Veranstaltung für Teilnehmer und Zuschauer. Dieses VWB-Einladungsturnier war eine super Sache und die Resonanz vor Ort war sehr positiv. Die VWB-Vorstandschaft möchte sich ausdrücklich bei allen Startern, Helfern, Fans der Teams und besonders bei Andi Schmid bedanken, die gemeinsam dazu beigetragen haben, dass unser Westernreitersport niveauvoll demonstriert wurde. Die VWB-Vorstandschaft

Text: Josef Gotthardt, Fotos: Josef Gotthardt